

Lehrer Hannes Hauser. Dieser entdeckte seine Neigung zur Literatur und förderte sie. Dagegen liest man nichts über Erziehungsmethoden und den Geist, der an einer „Napo“ herrschte. Es geht nicht darum, daß man alles, was in jener Zeit geschah, verteufelt. Es gab an den Schulen manche Lehrer, die, auch wenn sie Parteiabzeichen oder die Uniform einer Gliederung der Partei trugen und dem Zeitgeist viele Konzessionen machen mußten, ihren Schülern ein anderes Weltbild, als das von der Partei vorgeschriebene, vermittelten. Ob es solche Lehrkräfte auch an einer Eliteschule gab?

Heinz Mayer

\*

*Jens Weidmann und Andreas Gebert: Die Gewässergüte der Murr 1984. Remshalden-Buoch: Natur-Rems-Murr-Verlag 1986. 28 S. (= Natur an Rems und Murr 4)*

In mühsamer chemisch analytischer Kleinarbeit haben die beiden Schüler des Gymnasiums in der Taus, Jens Weidmann und Andreas Gebert, die Wasserqualität der Murr erstmalig in ihrem Verlauf von der Fornsbachmündung über insgesamt 8 Probeentnahmestellen bis nach Kirchberg untersucht.

Die für „Schüler experimentieren“ konzipierte Arbeit, wurde von der Jury des Regionalwettbewerbes hochgestuft für den Landeswettbewerb „Jugend forscht 1984“. Die Backnanger Zeitung berichtete im März 1984 ausführlich über die erste erfolgreiche Teilnahme Backnanger Jungforscher.

In der DIN-A5-formatigen Zeitschrift ist eine 28seitige überarbeitete Fassung der Murruntersuchung dargestellt. Hierbei handelt es sich um eine ausschließlich chemische Untersuchung eines Fließgewässers. Der Murrverlauf wird durch Messung chemischer Parameter in Abschnitte mit gleichbleibender Gewässergütekategorie (1–4) eingeteilt. Güteklasse 2 für den Verlauf bis Backnang und Güteklasse 3 für den Flußabschnitt bis zur Mündung in den Neckar, so das Gesamturteil der Verfasser.

Gestützt auf die Parameter Sauerstoffgehalt, biochemischer Sauerstoffbedarf, chemischer Sauerstoffbedarf, Ammonium, Nitrat, Phosphat, pH-Wert, Leitfähigkeit, Chlorit, Eisen und Gesamthärte spiegelt die übersichtliche grafische Darstellung der Ergebnisse ein sehr differenziertes Zustandsbild der Murr 1984 wider. Die Verfasser identifizieren eindeutig die Klär-

anlagen in Murrhardt und die Sammelkläranlage Neuschöntal in Backnang als Hauptverschmutzer der Murr. Allein die Tatsache, daß der chemische Sauerstoffbedarf (ein Maß für die organische Verschmutzung) nach der Sammelkläranlage Neuschöntal um über 200% stieg, zeigt eindeutig wie unzureichend das damalige „Katox-System“ der Kläranlage arbeitete. Besonderes Interesse erweckt ein sehr hoher Eisengehalt der Murr auf der Höhe der Firma Adolff vor der Einmündung der Weisach. Die Vermutung der Verfasser, daß Sickerwasser der Mülldeponie Steinbach über den Schreppenbach in die Murr gelangen, erscheint zumal mit zwei stark differierenden Meßwerten sehr weit hergeholt. Die von Weidmann und Gebert hierzu angekündigte Nachuntersuchung liegt leider (noch) nicht vor.

Den sonst naturwissenschaftlich präzise und konsequent arbeitenden Jungforschern sei diese kleine Überinterpretation als Verfechter einer sauberen Umwelt nachgesehen.

Die Zeitschrift stellt eine chemisch fundierte auch für „Nichtnaturwissenschaftler“ gut zugängliche Fundgrube für diejenigen dar, die sich vielleicht auch in Zukunft für die Wasserqualität der Murr, als Lebensgrundlage in unserem Bereich interessieren. Wolfgang Merz

\*

*Bernhard Wöhrlin und Manfred Hennecke: Naturkundliche Bibliographie des Rems-Murr-Kreises. Remshalden-Buoch: Natur-Rems-Murr-Verlag 1987. 40 Seiten (= Natur an Rems und Murr 5)*

Die Verfasser haben sich der mühsamen und von manchen oft viel zu gering geschätzten Aufgabe unterzogen alles aufzulisten, was an naturwissenschaftlichen Abhandlungen mit Bezug auf das Kreisgebiet in jüngerer Zeit veröffentlicht wurde.

Geordnet nach Sachgebieten (Geologie und Klima / Landschafts- und Biotopbeschreibungen / Pflanzenwelt / Tierwelt / Natur- und Landschaftsschutz / Umweltschutz / Paläontologie und Archäologie) und innerhalb dieser noch weiter untergliedert, umfaßt das Verzeichnis weit über 300 Schriften. Sie stammen in der Hauptsache aus dem Zeitraum ab 1950, doch sind auch einige grundlegende „klassische“ Arbeiten älteren Datums genannt.

Damit hat, wer sich im Rems-Murr-Kreis auf irgendeinem (feld-)naturwissenschaftlichen